

# Wfa Jahresbilanz zum 31. Dezember 2000

## Aktivseite

	€	€	€	€	T€	1999
1. Barreserve						
a) Kassenbestand		4.058,12				6
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		—				—
darunter:						
bei der Deutschen Bundesbank	—	—				(—)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		—				—
		—				
		4.058,12				6
2. Forderungen an Kreditinstitute						
a) Hypothekendarlehen		949.958,92				964
b) Kommunalkredite		3.728.431,31				4.603
c) andere Forderungen		181.896.859,01				188.631
darunter:						
täglich fällig	181.900,465,—					(188.605)
gegen Beleihung von Wertpapieren	—					(—)
		—				
		186.575.249,24				194.198
3. Forderungen an Kunden						
a) Hypothekendarlehen		20.103.211.719,58				19.722.418
b) Kommunalkredite		1.256.668.054,49				1.244.711
c) andere Forderungen		24.419.694,29				28.256
darunter:						
gegen Beleihung von Wertpapieren	—					(—)
		—				
		21.384.299.468,36				20.995.385
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
a) Geldmarktpapiere		—				—
aa) von öffentlichen Emittenten		—				—
darunter:						
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—	—				(—)
ab) von anderen Emittenten		—				—
darunter:						
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—	—				(—)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		—				—
ba) von öffentlichen Emittenten		—				—
darunter:						
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—	—				(—)
bb) von anderen Emittenten		1.080.902,98		1.080.902,98		1.604
darunter:						
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	849.281,38	—				(849)
c) eigene Schuldverschreibungen		—				—
Nennbetrag:	—	—				(—)
		—				
		1.080.902,98				1.604
		Übertrag:	21.571.959.678,70			21.191.193

# Passivseite

	€	€	€	€	1999 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			—		—
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			—		—
c) andere Verbindlichkeiten			3.454.235.950,88		3.429.499
darunter: täglich fällig	63.034.918,24				(—)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen					
an den Darlehensgeber ausgehändigte					
Hypotheken-Namenspfandbriefe		—			(—)
und öffentliche Namenspfandbriefe		—			(—)
			3.454.235.950,88		3.429.499
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			—		—
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			—		—
c) Spareinlagen					
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist					
von drei Monaten		—			—
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist			—		—
von mehr als drei Monaten		—	—		—
d) andere Verbindlichkeiten			127.801.770,71		102.532
darunter: täglich fällig	44.998.544,57				(19.523)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen					
an den Darlehensgeber ausgehändigte					
Hypotheken-Namenspfandbriefe		—			(—)
und öffentliche Namenspfandbriefe		—			(—)
			127.801.770,71		102.532
3. Treuhandverbindlichkeiten				1.319.324.149,34	1.396.692
darunter:					
Treuhandkredite	1.319.324.149,34				(1.396.692)
4. Sonstige Verbindlichkeiten				1.807.904,81	40.948
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			—		—
b) andere			289,39		—
			289,39		—
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und					
ähnliche Verpflichtungen			81.827.486,—		75.435
b) Steuerrückstellungen			—		—
c) andere Rückstellungen			11.223.457,21		15.760
			93.050.943,21		91.195
				Übertrag:	4.996.221.008,34
					5.060.866

## Aktivseite

	€	€	€	1999 T€
		Übertrag:	21.571.959.678,70	21.191.193
5. Treuhandvermögen			1.319.324.149,34	1.396.692
darunter:				
Treuhandkredite	1.319.324.149,34			(1.396.692)
6. Sachanlagen			818.757,10	1.450
7. Sonstige Vermögensgegenstände			3.450.237,68	7.664
8. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und				
Darlehensgeschäft		26.171,13		38
b) andere		5.511.673,30		
			5.537.844,43	38
Summe der Aktiva			22.901.090.667,25	22.597.037

# Passivseite

	€	€	€	Übertrag:	€	1999 T€
					4.996.221.008,34	5.060.866
<b>7. Eigenkapital</b>						
a) gezeichnetes Kapital und Landeswohnungsbauvermögen			17.832.274.542,91			17.463.576
b) Kapitalrücklage			—			—
c) Gewinnrücklagen			—			—
ca) gesetzliche Rücklage			—			—
cb) Rücklage für eigene Anteile			—			—
cc) satzungsmäßige Rücklage		5.112.918,81				5.113
cd) andere Gewinnrücklagen	67.482.197,19					67.482
d) Bilanzgewinn			72.595.116,—			72.595
			—		17.904.869.658,91	17.536.171
<b>Summe der Passiva</b>					<b>22.901.090.667,25</b>	<b>22.597.037</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>						
a) Eventualverbindlichkeiten aus weiter- gegebenen abgerechneten Wechseln			—			—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			93.663.799,89			114.200
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			—			—
			—		<b>93.663.799,89</b>	<b>114.200</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>						
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			—			—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			—			—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		2.293.281.715,67				2.767.130
		—	—		<b>2.293.281.715,67</b>	<b>2.767.130</b>

# Wfa Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

## Aufwendungen

	€	€	1999 T€
1. Zinsaufwendungen		151.469.361,01	169.633
2. Provisionsaufwendungen		1.909.259,94	2.061
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	24.325.051,72		24.273
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Alters- versorgung	14.404.094,73 € 11.335.832,65	38.729.146,45	15.986 40.259 (13.031)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	23.119.752,97	61.848.899,42	20.884 61.143
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		622.501,71	631
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		293.932,50	221
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		25.214.140,68	12.357
7. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen		4.015,44	4
8. Jahresüberschuss		67.060.501,49	89.582
Summe der Aufwendungen		308.422.612,19	335.632
1. Jahresüberschuss		67.060.501,49	89.582
2. Zuführung an das Landeswohnungsbauvermögen		– 67.060.501,49	– 89.582

1. Januar bis 31. Dezember 2000

## Erträge

## Anhang zum 31. Dezember 2000

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufstellung des Jahresabschlusses	Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2000 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute vom 11. 12. 1998.
Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem für Realkreditinstitute vorgeschriebenen Formblatt mit bestimmten, durch landesrechtliche Vorschriften bedingten Erweiterungen.
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	Forderungen sind grundsätzlich mit ihrem Restkapital ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert; zugehörige Disagien sind als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.
	Im Hinblick auf die im Wesentlichen kongruente Finanzierung durch das Sonderkapital Landeswohnungsbauvermögen sind die überwiegend un- und unterverzinslichen Förderkredite gegenüber Kunden und Kreditinstituten wie in den Vorjahren zu Nominalwerten bewertet. Die im Jahr 1998 vom Land erworbenen Forderungen wurden zu Barwerten in Ansatz gebracht.
	Akuten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft und bei sonstigen Vermögensgegenständen wurde durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung latenter Risiken wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet, die auch das besondere Risiko bei nachrangigen Förderdarlehen berücksichtigen.
	Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.
	Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beibehaltung der niedrigeren Vorjahreswerte.
	Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Wahl der Abschreibungssätze erfolgte in Anlehnung an die jeweils steuerrechtlich anerkannte Nutzungsdauer des Gegenstandes. Geringwertige Anlagegegenstände wurden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.
	Die Bewertung der im Hypothekengeschäft übernommenen Grundstücke und Gebäude erfolgte nach den für Umlaufvermögen geltenden Vorschriften. Ein Objekt wurde, da es länger als 5 Jahre im Bestand war, im Vorjahr in die Sachanlagen umgegliedert und analog bewertet.
	Die Bemessung der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen für Vorruststandszahlungen basieren auf versicherungsmathematischen Gutachten, die unter Anwendung des Teilwertverfahrens und eines Rechnungszinsfußes von 6% erstellt wurden.
	Die übrigen unter anderen Rückstellungen ausgewiesenen Posten berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind ausreichend bemessen.
	Dem Ausweis der Bürgschaftsverpflichtungen liegen im Jahr 2000 zugegangene Obligomeldungen der Gläubiger verbürgter Darlehen zugrunde. Tilgungen bis zum Bilanzstichtag wurden rechnerisch ermittelt und vom Ausweis abgesetzt.

## Gliederung bestimmter Forderungen und Verbindlichkeiten nach ihrer Restlaufzeit

Bilanzposten	Restlaufzeiten von			
	bis drei Monaten T€	mehr als drei Monate bis ein Jahr T€	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€	mehr als fünf Jahre T€
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) Hypothekendarlehen	–	14	68	868
b) Kommunalkredite	264	210	354	2.900
c) andere Forderungen	181.897	–	–	–
	<b>182.161</b>	<b>224</b>	<b>422</b>	<b>3.768</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>				
a) Hypothekendarlehen	77.259	317.010	1.365.501	18.343.441
b) Kommunalkredite	9.939	20.951	88.819	1.136.959
c) andere Forderungen	927	969	3.592	18.932
	<b>88.125</b>	<b>338.930</b>	<b>1.457.912</b>	<b>19.499.332</b>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
bb) von anderen Emittenten	24	–	179	878
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
c) andere Verbindlichkeiten	394.168	99.702	1.457.215	1.503.151
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
d) andere Verbindlichkeiten	49.216	107	46.285	32.194

In den Forderungen an Kunden sind keine Kredite mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

**Erläuterungen zur Bilanz**

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Der unter den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesene Bestand an Förderdarlehen vor Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 440,1 Mio € erhöht. Den Zugängen in Höhe von insgesamt 1.211,9 Mio € stehen Abgänge in Höhe von 771,8 Mio € gegenüber.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Bestand an festverzinslichen Wertpapieren der Wfa befinden sich ausschließlich börsennotierte Wertpapiere der Liquiditätsreserve.

Treuhandvermögen

Die unter Treuhandvermögen aktivierten Vermögensgegenstände stellen sich in der Aufgliederung nach Bilanzposten wie folgt dar:

Forderungen an Kreditinstitute	T€	T€
a) Hypothekendarlehen	138	
b) Kommunalkredite	–	
c) andere Forderungen	26.849	26.987
<b>Forderungen an Kunden</b>		
a) Hypothekendarlehen	1.277.962	
b) Kommunalkredite	6.105	
c) andere Forderungen	8.193	1.292.260
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
bb) von anderen Emittenten	77	77
<b>Treuhandvermögen gesamt</b>		<b>1.319.324</b>

## Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

	Anschaf-fungs- und Her-stellungs-kosten T€	Zugang T€	Abgang T€	Brutto-werte 31. 12. 2000 T€	kumu-lierte Abschrei-bung T€	Ab-schrei-bung lfd. Jahr T€	Buch-wert 31. 12. 2000 T€
Grundstücke und Gebäude	154	1	- 121	34	- 2	- 3	32
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.935	131	- 101	2.965	- 2.178	- 620	787
	3.089	132	- 222	2.999	- 2.180	- 623	819

## Sonstige Vermögensgegenstände

Unter sonstigen Vermögensgegenständen werden mit 2,5 Mio € im Hypotheken geschäft zur Vermeidung von Kreditverlusten übernommene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen. Der Bestand erhöhte sich nach Zugängen von 17 Objekten und Abgängen von 11 Objekten auf 21 Objekte.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den hier ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Disagien aus aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie im Voraus gezahlte Entgelte für Softwarenutzung.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die gegenüber Kreditinstituten und Kunden bestehenden Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und schuldscheinlose Darlehen nebst anteiliger Zinsen zur Finanzierung von Auszahlungen der Förderkredite sowie Tagesgeltaufnahmen zur kurzfristigen Liquiditätsversorgung.

## Treuhandverbindlichkeiten

Die unter Treuhandverbindlichkeiten passivierten Verpflichtungen stellen sich in der Aufgliederung nach Bilanzposten wie folgt dar:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	T€
c) andere Verbindlichkeiten	214.105
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
d) andere Verbindlichkeiten	36.615
Rückstellungen	
c) andere Rückstellungen	-
Bundestreuhandvermögen	1.068.604
Treuhandverbindlichkeiten insgesamt	1.319.324

## Sonstige Verbindlichkeiten

Der Ausweis enthält im Wesentlichen mit 1,1 Mio € Verbindlichkeiten gegenüber Bewilligungsbehörden.

## Rückstellungen

In den anderen Rückstellungen ist eine nach § 20 Wohnungsbauförderungsgesetz zu bildende Bürgschaftssicherungsrückstellung von 5 Mio € enthalten. Sie ist in Höhe von 5% auf den um Bürgschaften, für die wegen zu erwartender Bürgschaftsinanspruchnahme Einzelrückstellungen gebildet wurden, geminderten Bürgschaftsbestand gebildet.

## Gezeichnetes Kapital und Landeswohnungsbauvermögen

Im Ausweis ist unverändert gegenüber dem Vorjahr ein Grundkapital von 51.129.188,12 € enthalten.

Das mit 17.781.145.354,79 € ausgewiesene Landeswohnungsbauvermögen gehört gemäß § 16 Wohnungsbauförderungsgesetz neben dem Grundkapital und den Rücklagen zum Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt.

Nach § 21 Abs. 4 Wohnungsbauförderungsgesetz ist die Aufnahme von Darlehen nur zulässig, soweit die hierfür zu entrichtenden Zinsen die Zinseinnahmen der Wohnungsbauförderungsanstalt nicht übersteigen, es sei denn, dass sie für den übersteigenden Betrag Haushaltsmittel vom Land erhält. Zuschüsse dürfen nur gewährt werden, soweit die Wohnungsbauförderungsanstalt Haushaltsmittel vom Land erhält.

Mit dieser Regelung wird gewährleistet, dass das Landeswohnungsbauvermögen für die Förderung des Wohnungswesens uneingeschränkt erhalten bleibt.

Das Landeswohnungsbauvermögen nahm im Berichtsjahr folgende Entwicklung:

	T€	T€
Bestand am 1. 1. 2000		17.412.447
– Haushaltsmittelzuweisungen	379.585	
– Zuführung des Überschusses der Erträge über die Aufwendungen	67.061	
– Sonstige Zugänge	7.392	
Gesamtzugänge		454.038
– Zuschussgewährung an Dritte	734	
– Kapitalnachlässe und sonstige Abgänge	84.606	
Gesamtabgänge		85.340
Bestand am 31. 12. 2000		17.781.145

Als unwiderrufliche Kreditzusagen werden die gesamten Auszahlungsverpflichtungen der Wfa ausgewiesen.

#### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Zinsaufwendungen

Unter Zinsaufwendungen werden mit 147 Mio € hauptsächlich Zinsen für aufgenommene langfristige Schuldcheindarlehen sowie schuldscheinlose Darlehen ausgewiesen.

##### Provisionsaufwendungen

Diese Position beinhaltet zu leistende Verwaltungskostenbeiträge an die örtlichen Bewilligungsbehörden für die Durchführung der Bestands- und Besetzungskontrolle der öffentlich geförderten Wohnungen.

##### Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten mit 177 Mio € Zinserträge und mit 114 Mio € laufende Verwaltungskostenbeiträge aus dem langfristigen Fördergeschäft.

##### Provisionserträge

Unter den Provisionserträgen werden mit 5 Mio € einmalige Verwaltungskostenbeiträge aus dem Darlehensgeschäft, Kostenerstattungen sowie Bürgschaftsgebühren ausgewiesen. Darüber hinaus sind im Ausweis Erträge von 3 Mio € aus der treuhänderischen Verwaltung von Darlehen und Zuschüssen enthalten.

##### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit 3,5 Mio € Ausgleichszahlungen und Geldleistungen aufgrund nicht zweckgerechter Nutzung geförderter Wohnungen.

#### Ergebnisverwendung

##### Zuführung an das Landeswohnungsbauvermögen

Aufgrund gesetzlicher und satzungsgemäßer Bestimmungen wurde der Jahresüberschuss dem Landeswohnungsbauvermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt zugeführt, sodass sich ein Bilanzgewinn nicht ergibt.

#### Sonstige Angaben

##### Kreditgewährungen an Mitglieder des Verwaltungsrates

Die an Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt gewährten Kredite betrugen zum Bilanzstichtag 7,9 Mio €.

##### Personalbestand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Jahresdurchschnitt 443 Mitarbeiter/-innen – ohne Aushilfen – beschäftigt; davon 196 weibliche und 247 männliche Mitarbeiter.

#### Organe der Westdeutschen Landesbank Girozentrale

##### Gewährträgerversammlung

Georg Wilhelm Adamowitsch  
Staatssekretär  
Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Dr. Günter Berg  
Ministerialdirigent  
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Dr. Norbert Emmerich  
Vorsitzender des Vorstandes Sparkasse Münster  
Münster  
– ab 1. 10. 2000

Ingeborg Friebe  
Landtagspräsidentin a. D.  
Monheim  
– bis 10. 4. 2000

Dieter Gebhard  
Vorsitzender der SPD-Fraktion  
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe  
Gelsenkirchen

Dr. Thomas Griese  
Staatssekretär  
Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Rudolf Heib  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Gelsenkirchen  
Gelsenkirchen  
– bis 30. 9. 2000

Friedrich Wilhelm Held  
Ministerialdirigent  
Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf  
– ab 1. 3. 2000

Jörg Hennerkes  
Staatssekretär  
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Dr. Walter Hostert  
Lüdenscheid  
– bis 13. 1. 2000

Franz-Josef Leikop  
Landrat  
Hochsauerlandkreis  
Meschede  
– ab 23. 2. 2000

Bernd Kiesow  
Leitender Ministerialrat  
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Dr. Wolfgang Kirsch  
Landrat  
Vorsitzender der CDU-Fraktion  
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe  
Warendorf  
– ab 13. 1. 2000

Michael Kranz  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Bonn  
Bonn  
– ab 10. 4. 2000

Josef Krings  
Altoberbürgermeister  
Duisburg  
– bis 10. 4. 2000

Manfred Morgenstern  
Staatssekretär  
Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Cornelia Prüfer-Storcks  
Staatssekretärin  
Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

**Wolfgang Riotte**  
**Staatssekretär**  
**Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen**  
**Düsseldorf**  
– bis 29. 2. 2000

**Winfried Schittges, MdL**  
**Vorsitzender**  
**Landschaftsversammlung Rheinland**  
**Krefeld**  
– ab 1. 1. 2000

**Paul-Gerhard Schmitz**  
**Bürgermeister**  
**Stadt Gummersbach**  
**Gummersbach**  
– ab 10. 4. 2000

**Eckhard Schwerhoff**  
**Bürgermeister**  
**Stadt Gladbeck**  
**Gladbeck**  
– ab 23. 2. 2000

**Harry Voigtsberger**  
**Vorsitzender der SPD-Fraktion**  
**Landschaftsversammlung Rheinland**  
**Aachen**

**Dr. Hans-Christian Vollert**  
**Landrat**  
**Kreis Viersen**  
**Viersen**

**Gerhard Wattenberg**  
**Landrat a. D.**  
**Vlotho**  
– bis 23. 2. 2000

**Marianne Wendzinski**  
**Erste stellvertretende Oberbürgermeisterin**  
**Stadt Dortmund**  
**Dortmund**  
– bis 23. 2. 2000

#### Verwaltungsrat

**Vorsitzender und**  
**stellvertretende Vorsitzende**

**Dr. Karlheinz Bentele**  
**Präsident**  
**Rheinischer Sparkassen- und Giroverband Düsseldorf**  
**Vorsitzender**

**Heinz Schleußer**  
**Staatsminister a. D.**  
**Düsseldorf**  
**Stellvertretender Vorsitzender**  
– bis 22. 2. 2000  
(verstorben am 12. 7. 2000)

**Peer Steinbrück**  
**Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen**  
**Düsseldorf**  
**Stellvertretender Vorsitzender**  
– ab 22. 2. 2000

**Ernst Schwanhold**  
**Minister für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des**  
**Landes Nordrhein-Westfalen**  
**Stellvertretender Vorsitzender**  
– ab 22. 2. 2000

**Ferdinand Esser**  
**Landesdirektor**  
**Landschaftsverband Rheinland**  
**Köln**  
**Stellvertretender Vorsitzender**

**Wolfgang Schäfer**  
**Landesdirektor**  
**Landschaftsverband Westfalen-Lippe**  
**Münster**  
**Stellvertretender Vorsitzender**

Dr. Rolf Gerlach  
Präsident  
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband  
Münster  
Stellvertretender Vorsitzender

Von Gewährträgern  
entsandte Mitglieder

Joachim Barbonus  
Stadtdirektor i. R.  
Bochum  
– bis 13. 1. 2000

Rolf Brunswig  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Siegen  
Siegen

Michael Geuenich  
Köln  
– bis 27. 11. 2000

Prof. Dr. Manfred Dammeyer  
Staatsminister a. D.  
Düsseldorf  
– bis 6. 6. 2000

Walter Haas  
Vorsitzender  
DGB-Landesbezirk NRW  
Düsseldorf  
– ab 27. 11. 2000

Paul Heidrich  
Vorsitzender der CDU-Fraktion  
Landschaftsversammlung Rheinland  
Mülheim an der Ruhr  
– ab 1. 1. 2000

Heinz Kettler  
HEINZ KETTLER Metallwarenfabrik GmbH & Co.  
Ense-Parsit

Hans-Peter Krämer  
Vorsitzender des Vorstandes  
Kreissparkasse Köln  
Köln

Dr. Hermann Krämer  
Seevetal

Michael Kranz  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Bonn  
Bonn  
– bis 10. 4. 2000

Henning Kreibohm  
Oberkreisdirektor a. D.  
Herford  
– bis 23. 2. 2000

Dr. Helmut Linssen, MdL  
1. Vizepräsident des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Edgar Moron, MdL  
Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion NRW  
Düsseldorf  
– ab 6. 6. 2000

Hans Pixa  
Landrat Kreis Coesfeld  
Coesfeld  
– ab 23. 2. 2000

Dieter Pützhofen  
Oberbürgermeister  
Stadt Krefeld  
Krefeld  
– ab 10. 4. 2000

Friedrich Späth  
Vorsitzender des Vorstandes  
Ruhrgas AG  
Essen

Dr. Berthold Tillmann  
Oberbürgermeister  
Stadt Münster  
Münster  
– ab 13. 1. 2000

Vertreter der  
Belegschaft der Bank

Fred Eicke  
Direktor  
Düsseldorf

Rolf Finger  
DAG Landesverband NRW  
Düsseldorf  
– ab 1. 4. 2000 bis 27. 11. 2000

Christian Gerigk  
Bankkaufmann  
Münster  
– bis 27. 11. 2000

Hannelore Heger-Golletz  
Bankangestellte  
Münster  
– ab 27. 11. 2000

Gerd-Uwe Löschmann  
Prokurist  
Düsseldorf

Doris Ludwig  
Gewerkschaft HBV  
Ortsverwaltung  
Düsseldorf  
– bis 31. 3. 2000

Manfred Matthewes  
Bankkaufmann  
Düsseldorf

Manfred Schimpf  
Bankkaufmann  
Münster

Hubertus Schreiber  
Bankkaufmann  
Münster

Christiane Stascheit  
Gewerkschaft HBV  
Bezirksverband Düsseldorf – Linker Niederrhein  
Düsseldorf  
– ab 27. 11. 2000

Franz-Georg Schröermeyer  
Gewerkschaft HBV  
Bezirksverwaltung  
Münster  
– ab 27. 11. 2000

Peter Wagemann  
Münster  
– bis 27. 11. 2000

Elisabeth Weber  
Bankkauffrau  
Düsseldorf

Ständige Vertreter der Vorsitzen-  
den des Verwaltungsrates

Ernst Gerlach  
Staatssekretär a. D.  
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf  
– bis 30. 6. 2000

Dr. Harald Noack  
Staatssekretär  
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf  
– ab 15. 7. 2000

Dieter Krell  
Ministerialdirigent  
Leiter der Zentralabteilung  
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes  
Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Udo Molsberger  
Erster Landesrat  
Landschaftsverband Rheinland  
Köln

Hans-Ulrich Predeick  
Erster Landesrat  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
Münster

Heinz Biesenbach  
Verbandsgeschäftsführer  
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband  
Düsseldorf

Dr. Andreas Döhrmann  
Verbandsgeschäftsführer  
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband  
Münster  
– bis 29. 2. 2000

Dr. Klaus Wienberg  
Verbandsgeschäftsführer  
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband  
Münster  
– ab 1. 8. 2000

Vorstand

Dr. rer. nat. h.c. Friedel Neuber  
Vorsitzender

Hans Henning Offen  
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch  
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Dieter Falke  
– bis 29. 2. 2000

Dr. Adolf Franke

Dr. Rudolf Holdijk

Dr. Johannes Ringel

Gerhard Roggemann

Jürgen Senger

Ausschuss für Wohnungsbau-  
förderung der Wohnungsbauför-  
derungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Dr. Michael Vesper  
Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes  
Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf  
Vorsitzender

Ingo Apel  
Verbandsdirektor  
Köln  
– ab 25. 3. 2000

Karl-Peter Brendel, MdL  
Marsberg  
– ab 29. 9. 2000

Brunhild Decking-Schwill, MdL  
Dortmund  
– bis 31. 5. 2000

Dr. Horst Eller  
Stadtdirektor a. D.  
Espelkamp  
– bis 24. 3. 2000

Ernst Gerlach  
Staatssekretär a. D.  
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf  
– bis 30. 6. 2000

Karl Gruber  
Landrat  
Kreis Heinsberg  
Heinsberg  
– ab 15. 4. 2000

Dr. Peter Hölz  
Oberstadtdirektor a. D.  
Düsseldorf  
– bis 24. 3. 2000

Klaus Kortsmeier  
Bürgermeister  
Gemeinde Hiddenhausen  
Enger  
– ab 25. 3. 2000

Henning Kreibohm  
Oberkreisdirektor a. D.  
Herford  
– bis 24. 3. 2000

Alfons Löseke, MdL  
Arnsberg  
– bis 31. 5. 2000

Bernd Meyer  
Senator a. D.  
Verbandsdirektor  
Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen e.V.  
Düsseldorf  
– bis 30. 6. 2000

Dr. Harald Noack  
Staatssekretär  
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf  
– ab 26. 9. 2000

Dieter Pützhofen  
Oberbürgermeister  
Stadt Krefeld  
Krefeld  
– ab 25. 3. 2000

Adolf Retz, MdL  
Jülich  
– bis 31. 5. 2000

Wolfgang Röken, MdL  
Gladbeck  
– ab 29. 9. 2000

Bernd Runkel  
Rechtsanwalt  
Rösrath  
– bis 24. 3. 2000

Heinrich Sahnen, MdL  
Neuss  
– ab 29. 9. 2000

Winfried Schittges, MdL  
Krefeld  
– ab 29. 9. 2000

Burghard Schneider  
Staatssekretär a. D.  
Verbandsdirektor  
Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen e.V.  
Düsseldorf  
– ab 18. 10. 2000

Günter-Wolfram Schorn  
Ministerialdirigent  
Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Bernd Schulte, MdL  
Lüdenscheid  
– ab 29. 9. 2000

Heinz Soénies  
Vorsitzender  
Rheinischer Mieterverband e.V.  
Köln

Hedwig Tarner, MdL  
Warendorf  
– bis 31. 5. 2000

Reinhard Thomalla  
Ministerialdirigent  
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes  
Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Gisela Walsken, MdL  
Duisburg  
– ab 29. 9. 2000

Ellen Werthmann, MdL  
Gelsenkirchen  
– bis 31. 5. 2000  
– ab 29. 9. 2000

Friedhelm Wolf  
Bürgermeister  
Stadt Sundern  
Sundern

Gerd-Peter Wolf, MdL  
Essen  
– bis 31. 5. 2000

Siegfried Zellnig, MdL  
Rechtsanwalt  
Neuss  
– bis 31. 5. 2000

Geschäftsführung der Wohnungsbauförderungsanstalt

Rainer Hofmann  
Erwin Pfänder  
Eberhard Ullrich  
– bis 31. 7. 2000

Aufsicht über die  
Wohnungsbauförderungsanstalt

Die staatliche Aufsicht über die Wohnungsbauförderungsanstalt führt das für die Aufsicht über die Westdeutsche Landesbank Girozentrale zuständige Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Düsseldorf/Münster, den 13. 2. 2001

Westdeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. h. c. Neuber	Offen	Dr. Prautzsch
Dr. Franke	Dr. Holdijk	Dr. Ringel
Roggemann	Sengera	

**Bestätigungsvermerk  
des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen – Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale – für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31. 12. 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach § 21 Abs. 5 Wohnungsbauförderungsgesetz, den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Westdeutschen Landesbank Girozentrale. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Wohnungsbauförderungsanstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsyste ms sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen – Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2000 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wohnungsbauförderungsanstalt. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Wohnungsbauförderungsanstalt und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. 2. 2001

Deutsche Baurevision Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reker  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Schmiedel  
Wirtschaftsprüfer

– MBl. NRW. 2001 S. 1296.